

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	7
<b>1 Methodologische Vorüberlegungen</b>	13
<b>2 Theoretische Grundlagen der Grenze</b>	31
<b>2.1 Grenze und Selbstorganisation</b>	31
2.1.1 Irreversibilität und Oszillationen	33
2.1.2 Operationale Schließung bei struktureller Koppelung	48
2.1.3 Sinn und Systemzeit	63
2.1.4 Zusammenfassung (oder energetische Koppelungen an der Grenze)	81
<b>2.2 Grenze und Kulturhistorische Theorie</b>	85
2.2.1 Kulturhistorische Grundannahmen	86
2.2.2 Elementare Einheiten	92
2.2.3 Zonen der Entwicklung und Übergangsräume	111
2.2.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als psychosozialer Übergangsort)	118
<b>2.3 Grenze und Intersubjektivität</b>	120
2.3.1 Intersubjektivität und Subjektivität	122
2.3.2 Dialog, Reziprozität und Resonanz	134
2.3.3 Narrative und intermediäre Räume	153
2.3.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als intermediärer Raum)	167

<b>2.4 Grenze und der soziale Raum der Kultur</b>	170
2.4.1 Chronotope und Alterität	173
2.4.2 Semiosphären und Übersetzungsfilter	189
2.4.3 Institutionen und Feld der Macht	209
2.4.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als elementare Einheit sozialer Systeme)	230
<b>3 Der Begriff der Grenze in den Dimensionen von Inklusion und Exklusion</b>	237
<b>3.1 Kolonialität, Moderne und Exklusion</b>	240
3.1.1 Kolonialität der Macht und soziale Klassifizierung	241
3.1.2 Eurozentrismus und Mythos der Moderne	265
3.1.3 Teilnahmslose Rationalität und abgrundartige Trennung	288
3.1.4 Exklusion und Unterdrückung	305
3.1.5 Zusammenfassung (oder Exklusion im Raum der Grenze)	328
<b>3.2 Dekolonialität, Dialog und Übersetzung</b>	334
3.2.1 Dekolonialität, Grenzdenken und Transmoderne	335
3.2.2 Epistemologie des Südens und Übersetzung	355
3.2.3 Dialog und Befreiung als Praxis	371
3.2.4 Zusammenfassung (oder Grenzdenken)	386
<b>4 Ausblick: Rehumanisierung der Grenze</b>	391
<b>Literatur</b>	403